

Der Enzthäler.

Anzeiger und Unterhaltungs-Blatt für das ganze Enzthal und dessen Umgegend.

Nr. 57. Neuenbürg, Samstag den 16. Juli 1864.

Der Enzthäler erscheint Mittwoch und Samstag. — Preis halbjährig hier und bei allen Postämtern 1 R. für Neuenbürg und nächste Umgebung abonirt man bei der Redaktion. Auswärtige bei ihren Postämtern. Bestellungen werden täglich angenommen. — Einrückungsgebühr für die Zeile oder deren Raum 2 fr.

Amtliches.

Neuenbürg. Gebäudebrandversicherungs- Einschätzung.

Die Einleitungen zu der ordentlichen Jahres-
erschätzung der Gebäude auf 1. Jan. 1865
haben nunmehr wieder mit der Aufnahme der
Fabriken sowohl an den Gebäuden, als an de-
ren Zubehörenden, insbesondere an den mit den
Gebäuden bleibend verbundenen Maschinen er-
forderlichen Aenderungen des Brandversiche-
rungs-Anschlags oder der Classen-Zutheilung zu
beginnen.

Zu diesem Behuf haben die Gemeindebe-
hörden nach geeignetem Aufruf an die Bethei-
ligten, die ihnen nach Art 12 des Gesetzes vom
14. März 1853 obliegende und in Gemäßheit
der Ziffer 9. Abth. 1.—5. des Normal-Erlasses
vom 16. März 1853 zu vollziehende jährliche
Durchsicht des Brandcatasters hinsichtlich der bei
der Landes-Anstalt versicherten Fabriken und
etwaigen andern Gebäude mit werthvollen Zu-
behörden unverweilt vorzunehmen, und das
Ergebniß binnen 10 Tagen anzuzeigen.

Von denjenigen Gemeinden, in welchen
keine derartigen Gebäude bestehen, oder keine
Aenderungen vorgekommen sind, sind kurze Fehl-
anzeigen einzusenden.

Den 11. Juli 1864.

R. Oberamt.
Bäzner.

Neuenbürg. Auswanderungen.

Nach Erfüllung der vorgeschriebenen Be-
dingungen sind ausgewandert:

Nach Nordamerika:

Joh. Jakob Fr. Keß, Holzhauer von Calw-
bach, mit Familie.

Joh. Adam Waidner, ledig von Kullenmühle.

Jakob Fr. Hofer, ledig, von Feldrennach.

Die 3 Brüder Gottlieb Friedrich, Johann

Ludwig und Georg Friedrich Zimmermann
von Kotbenzol.

Katharina Genthner, ledig von Conweiler.

Nach Baden:

Gottlieb Pfrommer, ledig von Baldrennach,
mit einem Kind.

Joh. Fr. Günthner, ledig von Neusag.

Elisabeth Kath. Theurer, ledig von Salmbach.

Nach Bayern:

Sophie Louise Stengele, ledig von Neuenbürg
mit einem Kind.

Nach Frankreich:

Marie Charlotte Martin, ledig von Neuen-
bürg.

Den 11. Juli 1864.

R. Oberamt.
Bäzner.

Neuenbürg.

Nachdem Stadtschultheiß Mittler in
Wildbad, seither Bezirksagent der württemb.
Feuerversicherungsgesellschaft, diese Agentur nie-
dergelegt hat, ist heute Gemeinderath Keim da-
selbst in jener Eigenschaft bestätigt worden.

Den 14. Juli 1864.

R. Oberamt.
Bäzner.

Calw.

Aufruf zur Bewerbung um die Oberfeuer- schauerstelle für die Oberamts- Stadt Calw.

In der nächsten Sitzung der Amtsversamm-
lung wird die Wahl eines Oberfeuersehauers
für die Oberamtsstadt Calw vorgenommen werden.

Die Bewerber um die Stelle werden auf-
gefordert, sich binnen 20 Tagen unter Nachweis
ihrer Befähigung bei dem hiesigen Oberamt
zu melden.

Den 11. Juli 1864.

R. Oberamt.
Schippert.

Neuenbürg.
Verkauf eines Schrotstüfers
 gegen Baarzahlung,
 am Montag den 18. d. Mts.,
 Vormittags 11 Uhr
 auf der Conzlei der unterzeichneten Stelle.
 Den 15. Juli 1864.

K. Kameralamt.

Schwann.
Rinde-Verkauf.
 Am Mittwoch den 20. d. M.
 werden versteigert:
 Vom Staatswald Hundloch 10½ Centner
 Glanz-Rinde (von Trauf-Eichen), vom Fahren-
 berg ½ Klafter grüne Laanenrinde
 Zusammenkunft Morgens 9 Uhr bei der
 Waldschützenwohnung in Dennaich.
 Den 14. Juli 1864.

K. Revierförsterei.

Neuenbürg.
Solz-Verkauf.
 Am Montag, den 18. Juli,
 Morgens 7 Uhr
 werden auf dem Rathhaus hier versteigert aus
 den Stadtwaldungen

Miß-Ebene, Heuberg, Ilgenberg
 und hinterer Berg:
 266 Stück tannen Lang- und Klob-Holz in
 10 Loosen, enthaltend:
 7205 C.' der Preisklasse à 16 fr.
 3252 C.' " " " 15 fr.
 1107 C.' " " " 13 fr.
 2220 C.' " " " 10 fr.
 13784 C.'

Weinsteige:
 24 Stück tannen Lang- und Klobholz in 1.
 Loos, enthaltend 818 C.' obiger Preis-
 klassen.
 Buchberg und Ilgenberg.
 14 tannene Stangen
 ¾ Klafter buchene Scheiter.
 Den 4. Juli 1864.

Stadtschultheißenamt.
Wesinger.

Neuenbürg.
Accord über Dohlen-Herstellung.
 Es sollen Dohlen ausgeführt werden.
 a. vom Gasthaus zum Bären in die Haupt-
 dohle,
 b. vom Hause des Fuhrmanns Weick in
 der Vorstadt bis zur Enz.
 Die erforderliche Grab- und Maurer-
 Arbeit im Ueberschlag von 71 fl. 42 fr. wird
 am nächsten
 Montag, den 18. Juli,
 Morgens 6 Uhr,
 auf dem Rathhause veraccordirt werden.
 Den 13. Juli 1864.

Stadtschultheißenamt.
Wesinger.

Wilibad.
Lang- und Klobholz-Verkauf.
 Am Samstag, den 16. Juli
 Vormittags 11 Uhr
 werden aus den Gemeindewaldungen Meistern,
 Leonhardswald — Wanne und Sommerberg
 635 Stück Langholz,
 814 Sägglöge,
 2 Eichen,
 mit 52,541 C.' auf hiesigem Rathhause im öf-
 fentlichen Aufstreich verkauft.
 Den 8. Juli 1864.

Stadtschultheißenamt.
Mittler.

Salmbach.
 Die hiesige Gemeinde veraccordirt
 1. Die Verschindlung des ca 10—11 Ruthen
 haltenden Rathhausgiebels,
 2. den Anstrich der ganzen Verschindlung am
 Rathhaus mit Delfarbe,
 3. Die Fertigung eines neuen Stubenbodens
 im hiesigen Armenhaus.
 Tüchtige Geschäftsleute werden zur Accords-
 verhandlung auf
 Montag, den 18. Juli d. J.
 Nachmittags 3 Uhr
 hieher eingeladen.
 Am 9. Juli 1864.

Schultheißenamt.
Wagner.

Wurzbach.
Solz-Verkauf.
 Am Donnerstag, den 21. d. Mts.,
 Morgens 9 Uhr,
 verkauft die Gemeinde auf dem Rathhaus da-
 hier aus dem Schlag Zimmer
 448 Stück Lang- und Klobholz mit
 16,975 C.
 41 Klafter tannene Scheiter
 23½ Klafter tannene Prügel und
 29¼ Klafter Rinde.
 Hiezu werden Kaufsliebhaber eingeladen.
 Wurzbach, den 13. Juli 1864.
 Der Gemeinderath.

Sägmühle-Verpachtung.

Die Gemeinde Brözingen ist Willens, ihre
 an der Enz stehende Sägmühle auf sechs
 Jahre, vom 1. Januar 1865 anfangend, Mon-
 tag, den 18. d. Mts., Vormittags 10 Uhr auf
 dem Rathhaus dahier an den Meistbietenden zu
 verpachten, mit dem Bemerken, daß auswärtige
 Steigerer ein Vermögens- und Leumundszeug-
 Zeugniß vorzulegen, und ausländische Steigerer
 einen inländischen Bürgen zu stellen haben.
 Die weiteren Bedingungen können auf dem
 Rathhaus dahier eingesehen werden.
 Brözingen, den 7. Juli 1864.
 Das Bürgermeisteramt.
 Eberle.
 vdt. Rathsschreiber Eberle.

Privatnachrichten.



Neuenbürg.
Sonntag, den 17. Juli
Scheibenschießen
und Abends 1/2 6 Uhr
Versammlung
in der Sonne.
Schützenmeister:
Amt.

Ich suche auf einige Zeit ein bequemes
Fauteuil zu mieten.

Neuenbürg, den 14. Juli 1864.
Amispfeger
Fischer.

Neuenbürg.

Am Jakobi-Feiertag, den 25. Juli d. J.
hält die Unterzeichnete in ihrer Wohnung eine
Fabriß-Versteigerung ab und kommen dabei
vor:

Mannskleider, mehrere Paar gut erhaltene
Stiefel, Pferdegeschirr, worunter 1 Paar neue
Chaisen, Geschirre, sowie allerlei sonstigen
Hausrath.

Fr. Seegers Wittwe.

Die Unterzeichneten verkaufen nächsten
Montag, den 18. d. Mts.

Mittags 1 Uhr

ca. 10 Klaster tannenes Scheiterholz (Küb-
ler- und Schindelholz),
welches sie bei der Mühle in Neuenbürg
sigen haben, wozu Liebhaber hiemit eingeladen
werden. Zusammenkunft bei der Mühle in
Neuenbürg.

Pforzheim den 14. Juli 1864.
Gebr. Benkiser.

Neuenbürg.

Ich biete hiemit mein Wohnhaus hier und ebenso
meinen Garten im Schloßberg zum Verkaufe an
und wollen sich Liebhaber an mich wenden.

Frösner.

Neuenbürg.

Einen kräftigen jungen Menschen nimmt
als Schmiedlehrling auf

Fritz Schönthaler.

Neuenbürg.

Eine Bettlade und eine See gras-Matrazze
verkauft wegen Wezzugs

Caroline Eberle.

Wildbad.

Eingetretener Verhältnisse wegen suche ich
sogleich oder bis Jakobi ein ordentliches Dienst-
mädchen, das Lust zum Feldgeschäft hat, jedoch

in den Haushaltungsgeschäften nicht ganz uner-
fahren sein dürfte, gegen guten Lohn und solide
Behandlung.

Christoph Müller.

Neuenbürg.

Einen geordneten jungen Menschen nimmt
in die Lehre

Wilhelm Martin
Schlosser.

Grumbach.

Geld-Offert.

Bei der hiesigen Gemeindepflege können
1000 bis 1200 fl.

gegen gefegliche Sicherheit auf ein oder mehrere
Posten zu 4 1/2% ausgeliehen werden.

Schultheißenamt Kloß.

Schwann.

1000 fl. Pflegschaftsgeld liegen zum Aus-
liehen parat bei

Andreas Wild.

Kronik.

16.7.64
Deutschland.

* Wildbad, 12. Juli. Die Ueberschrei-
tung des Pfinnsjord durch preussische Truppen
wurde heute frühe dem hier weilenden Hrn.
Feldmarschall Grafen v. Wrangel telegraphisch
gemeldet, der sofort das Telegramm hier öffent-
lich anschlagen ließ. Wir haben damit diese
Nachricht vom Kriegsschauplatz früher als die
Residenz erhalten. — Im Auftrag einiger Kur-
gäste machen wir auf einen Uebelstand aufmerk-
sam, der in einem Badeort beseitigt sein sollte.
Wir meinen das zur „Tränketreiben“ des Viebs
während der Mittagszeit. Es kommt vor, daß
solches durch die Straßen rennt, wodurch Damen
in große Gefahr gerathen; und man hörte schon
den Ausruf: das ist mechant für Wildbad.
Wenn die hergebrachte Art, das Vieh an den
Brunnen zu treiben, nicht ganz zu umgehen
ist, so sollte es doch wenigstens über die Saison
an der Leine geführt werden, damit die Kur-
gäste ruhig die Straße passiren können.

Wildbad. Soeben erfahren wir aus
sicherer Quelle, daß die Herren Postmeister
Frey in Wildbad und Poststallmeister Aut-rieth
in Pforzheim die Ueberführung der 4 zwischen
Wildbad und Pforzheim coursirenden Post-Eil-
wagen auf eigene Rechnung von R. Postdirektion
übernommen haben. Wir fühlen uns gedrungen,
diesen Herren für diese Opfer unsern Dank aus-
zusprechen. Auch müssen wir der Wahrheit da-
hin Zeugniß geben, daß die Kurszeiten noch nie
so dem Verkehr entsprechend eingerichtet waren,
wie in dieser Saison und hoffen wir dieses Ver-
kehrsmittel auch fernerhin genießen zu dürfen.

Stuttgart, 12. Juli. Die Ständeversammlung wurde durch Sr. Maj. König Karl in Person eröffnet. Thronrede. Edle und geehrte Herren! Liebe Getreue! Nachdem die göttliche Vorsehung Mich zu der Regierung dieses Landes berufen, war es Mein Erstes, unter der feierlichen Zusage unverbrüchlicher Festhaltung der Verfassung Mich an Mein Volk zu wenden, und ihm die Zuversicht auszusprechen, dasselbe werde Mir mit Vertrauen und Liebe entgegenkommen, damit das feste, auf Recht und Treue gegründete Band, das Fürst und Volk Württembergs stets einigte, auch zwischen Mir und ihm fest und aufrichtig fortlebe. In gleicher Weise ist es Mir nun Bedürfnis, Mich an die Stände des Landes zu wenden und ihnen in dieser feierlichen Stunde dieselbe Zuversicht auszusprechen. Freundlich entbiete Ich Ihnen Meinen ersten Gruß, begleitet von dem aufrichtigen Wunsche einigen Zusammengehens von Regierung und Ständen, da nur durch Eintracht zwischen ihnen des Landes wahres Wohl gedeiht. Ich habe Sie, geehrte Herren, in einer ernsten, vielbewegten Zeit um Mich versammelt. Viele Fragen von hoher Bedeutung fordern uns zu ebenso umsichtiger als entschiedener Thätigkeit auf. Große Beruhigung gewährt mir hiebei, daß zwischen den beiden deutschen Großmächten, deren tapfere Truppen für den gleichen Zweck, für Deutschlands Ehre und Recht, ihr Blut vergossen, eine Einigung erzielt worden ist, welche zu der Hoffnung berechtigt, es werde die ganz Deutschland bewegende Frage der Schleswig-holsteinischen Herzogthümer in einer dem nationalen Sinn und dem nationalen Recht entsprechenden Weise ihre Lösung finden. Möchte es gestattet sein, hieran die weitere Hoffnung zu knüpfen, daß aus dieser Einigung auch für alle andere Verhältnisse Deutschlands Ergebnisse hervorgehen, welche zu Befriedigung gerechter und beionnener Erwartungen der deutschen Nation in politischer, wie in handelspolitischer Beziehung führen! Meine Regierung würde, seien Sie dessen gewiß, hiezu mit aller derjenigen Bereitwilligkeit mitwirken, welche die Liebe zum deutschen Gesamt Vaterlande vorzeichnet. Im Innern nimmt Sie, geehrte Herren, zunächst eine umfassende Arbeit in Anspruch. Der Staatshaushalt soll für weitere 3 Jahre geregelt und festgestellt werden. Staatsbedürfnisse der verschiedensten Art sollen Berücksichtigung finden, insbesondere erwarten die Eisenbahnen und die Anforderungen des öffentlichen Dienstes Ihre einsichtsvolle Mitwirkung. Zu nicht geringer Befriedigung würde es Mir gereichen, durch glückliche Erledigung dieser bedeutungsvollen Aufgaben sogleich beim Beginn Meiner Regierung bewiesen zu sehen, daß die wahren Bedürfnisse des Landes erkannt werden, und jedes berechtigte geistige und materielle Interesse den ihm gebührenden Schutz findet. Weitere Gesetzesentwürfe sind in der Vorbereitung

begriffen, um Ihnen vorgelegt zu werden, sobald die Erledigung der von Ihnen bereits begonnen Arbeiten und der mit dem Budget verbundenen Gegenstände dies mit Zweckmäßigkeit zu thun gestattet. Ich beschränke Mich für jetzt darauf, hier die Bauordnung, die Wegordnung, das Gesetz über Regelung der Waidrechte und eine neue, auf Durchführung des öffentlich-mündlichen Verfahrens gegründete Strafproceßordnung hervorzuheben und beizufügen, daß der Entwurf einer allgemeinen deutschen Civilproceßordnung in Hannover in erster Lesung vollendet ist. Lassen Sie uns, geehrte Herren, einträchtig Alles, was zum Wohl des Landes gereichen kann, beraten! Möge der Geist des Gründers der Verfassung, Meines nun in Gott ruhenden vielgeliebten Herrn Vaters Majestät, unter dessen Watten dem Lande in einer Zeit von nahezu 48 Jahren so vielfache Segnungen zugehen, der Geist der Mäßigung und Ordnung über Ihrer Thätigkeit weilen und Möge es mir vergönnt sein, während Meiner Regierung zu dem Wohle unseres theuren Vaterlandes so beizutragen, wie Meiner Wünsche und Bestrebungen hierauf gerichtet sind. Unterstützen Sie Mich mit Rath und That, Ich werde Ihnen immer mit Offenheit entgegenkommen, beseelt von der vollsten Liebe für mein Volk und in stetem Ausblick zu dem, ohne dessen Segen nichts gelingt.

Stuttgart, 12. Juli. Bei dem ständischen Ausschusse sind 2 Gesetzesentwürfe eingekommen, wovon der eine die Festsetzung der Civilliste für die Reg. Sr. Maj. des Königs betrifft. Hienach soll die Civilliste betragen: 777,800 fl. an Geld, an Naturalien jährlich 4500 Centner Dinkel, 1250 Centner Roggen, 768 Centner Gerste, 11,200 Centner Haber, 1400 Klafter Buchenholz, und 800 Klafter Tannenholz. Dieses Gesetz soll mit dem 26. Juni d. J. in Wirksamkeit treten. Nach dem andern Gesetzesentwurf soll die provisorische Forterhebung der Steuern bis zum 31. December d. J. genehmigt werden.

Aus dem Begleitungsvortrag des Chefs des Finanzdepartement an die Ständeversammlung, betreffend die Festsetzung der Civilliste für die Regierungszeit Seiner Majestät des Königs, geht hervor, daß, während alle Preise sich verändert haben, mithin eine verhältnismäßige Erhöhung auch dieser Summe zu erwarten gewesen wäre, Seine Majestät sich mit der frühern Summe begnügen wollen.

Pforzheim, 11. Juli. Gestern Vormittag wurde in der Nähe hiesiger Stadt ein kleiner Pinscher-Hund eingefangen, welcher von der Wuthkrankheit im höchsten Grad befallen ist.

Nürnberg, 11. Juli. Die Arbeiter der hiesigen Zeltner'schen Ultramarinfabrik haben durch Abzuge von ihren Löhnen einen Beitrag von mehr als vierthalhundert Gulden für Schleswig-Holstein geleistet!